

# Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem mittelständischen Unternehmen der chemischen Industrie

Ein Projekt des DGB, gefördert durch die BGAG-Stiftung Walter Hesselbach  
Stand Mai 2007

## Ausgangssituation

Das Unternehmen mit Sitz in Herdecke produziert Bauverbundfolien und Lacke in vier unabhängigen Einzelunternehmen, die unter dem Dach einer Holding operieren. Der Stammsitz mit seinen ca. 500 Beschäftigten und seiner historisch gewachsenen Werksstruktur besteht seit ca. 100 Jahren und beinhaltet den Großteil der einzelnen Produktions- und Funktionsbereiche. Das Traditionsunternehmen ist darüber hinaus im sozial-kulturellen Leben der Stadt präsent und engagiert sich im lokalen Bündnis für Familie. Im Unternehmen selbst ist das Thema Vereinbarkeit nicht neu. Hier gibt es insbesondere über flexible Arbeitszeitsysteme die Möglichkeit eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen, die allerdings im Wesentlichen von den weiblichen Beschäftigten genutzt wird. Seitens der Unternehmensleitung gibt es eine positive Unterstützung für das Thema. Das hier initiierte Projekt bezieht sich darauf, die Möglichkeiten, die bereits heute schon im Unternehmen für eine bessere Vereinbarkeit bestehen, im Rahmen eines Flyers darzustellen und allen Beschäftigten der Unternehmung zugänglich zu machen. Zunächst war die Entwicklung eines Rückmeldecoupons als „Einleger“ geplant, durch den weitere Bedarfe der Beschäftigten zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie identifiziert werden sollten. Der Betriebsrat entschied sich jedoch für eine Befragung der Beschäftigten, die sich nicht nur auf den Standort Herdecke, sondern auch auf weitere Standorte in NRW beziehen soll.

## Beratungsziele

In der Gesamtheit zielen die Aktivitäten darauf ab, in der Breite der Belegschaft über die Möglichkeiten zur Vereinbarkeit zu informieren, weitere Bedarfe zu identifizieren und Impulse im regionalen Umfeld zu setzen.

## Beratungsprozess

Es fand zunächst ein Sondierungsgespräch statt, um Ansätze für das Unternehmen zu diskutieren und zu konkretisieren. Bei einem weiteren Arbeitstreffen wurde die Arbeitsgruppe, die dieses Vorhaben innerbetrieblich begleitet, gebildet. Diese besteht aus VertreterInnen des Betriebsrates, der IG BCE sowie einer Beraterin. Es wurde zunächst der Flyer erstellt und an alle Beschäftigten auf der Weihnachtsfeier 2006 verteilt. Gleichzeitig wurde in der MitarbeiterInnenzeitschrift seitens des BR auf die Aktivitäten im Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit hingewiesen. Diese Arbeiten wurden vom Vorstand/der Geschäftsführung der Unternehmung aktiv unterstützt. In einem weiteren Schritt wurden die Beschäftigten an den Standorten in Herdecke und Hagen mit einem Fragebogen hinsichtlich ihres Bedarfes zum Thema Vereinbarkeit befragt. Von 350 persönlich durch den BR verteilten Fragebögen kamen 133 zurück, die nunmehr nach Wohnorten der Befragten ausgewertet sind. Auf der Basis dieser Befragung hat sich der Betriebsrat drei konkrete Ansätze vorgenommen, die er in der nächsten Zeit verfolgen möchte:

- a) Für die Beschäftigten im Unternehmen soll eine Lösung zur Verbesserung der Ferienbetreuung insbesondere für Kinder im schulpflichtigen Alter initiiert werden. Die Idee ist, eine bestehende Ferienmaßnahme in der Kommune um eine Woche auf insgesamt vier Wochen Ganztagsbetreuung zu erhöhen und damit für MitarbeiterInnen im Unternehmen eine bessere Ferienbetreuung zu bieten. Die Ressourcen, die das Unternehmen einbringen kann, sind: Eine monetäre Beteiligung für das Betreuungspersonal, aktive Azubuis, aktive SeniorInnen und ehemals Beschäftigte der Unternehmung sowie freiwillige Eltern.

- b) Durch die Kontakte zum Lokalen Bündnis soll das Thema der starren Öffnungszeiten der kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen weiter bearbeitet werden.
- c) Für den Herbst 2007 ist eine Informationsveranstaltung für Beschäftigte im Unternehmen zum Thema „Was tue ich, wenn plötzlich ein Angehöriger Pflege- und Betreuungsbedürftig wird?“ geplant.

### Nutzen

Der Nutzen des Projektes bezieht sich einerseits auf die Beschäftigten im Unternehmen und andererseits auf den lokalen Kontext. Durch den Flyer wird für die Beschäftigten eine hohe Transparenz über die bestehenden Angebote und Chancen zur Vereinbarkeit hergestellt. Darüber hinaus erhalten sie die Möglichkeit weitere Bedarfe über die Fragebogenaktion zu äußern und für bestimmte Problemlagen wie die Ferienbetreuung Lösungen zu erhalten.

Das Projekt und der Flyer dienen in lokaler Hinsicht dazu, weitere Betriebe im lokalen Umfeld für das Thema zu sensibilisieren und dort Aktivitäten anzustoßen. Daher werden die Aktivitäten sowohl in das lokale Bündnis für Familie eingespeist, dem eine Mitarbeiterin des Unternehmens angehört, als auch an andere Betriebsräte, transferiert.

**Kontakt**  
WERT.ARBEIT  
Albrechtstr. 11a  
10117 Berlin  
Telefon: 030/2803208-6  
Fax: 030/280320889

**Beraterin:**  
Susanne Dalkmann  
[susanne.dalkmann@wertarbeitgmbh.de](mailto:susanne.dalkmann@wertarbeitgmbh.de)

